

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 69.

Dienstag, den 22. Juni

1875.

Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“.

Mit dem 1. Juli 1875 beginnt ein neues Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, zu welchem wir hiemit freundlich einladen mit dem Ersuchen an die auswärtigen Abonnenten, ihre Bestellungen rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt. Der halbjährige Abonnementspreis beträgt in der Stadt (ohne Trägerlohn) 1 Mark 80 Pfg., durch die Post bezogen (sammt Lieferungsgebühr) im Bezirk 2 Mark 30 Pfg., sonst in ganz Württemberg 2 Mark 70 Pfg. Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts“.

Ämliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher, betreffend die Auserkarssetzung der Halbgulden-, Dreißig- und Fünfzehnkreuzerstücke.

Sämmtliche Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, die in dem Staatsanzeiger Nro. 137 enthaltene Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 7. Juni und die Vollzugsverfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen vom 11. Juni d. J., wonach die Halbguldenstücke süddeutscher Währung, sowie die vor 1753 geprägten Dreißig- und Fünfzehnkreuzerstücke deutschen Geprägs vom 1. Juli d. J. ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel gelten, bis 31. Oktober d. J. aber von sämmtlichen Staatsklassenstellen in Zahlung genommen, beziehungsweise von den Einbürgenstellen umgewechselt werden, in angemessenen Zeitabschnitten dreimal in den Gemeinden zu verkündigen.

Den öffentlichen Rechnern ist hievon noch besondere Eröffnung zu Protokoll zu machen.

Den 18. Juni 1875.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden beauftragt, den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 12. Juni d. J., betreffend die Verpackung der Reichsmünzen in Beuteln und Rollen (Minist.-Amtsblatt), sämmtlichen öffentlichen Rechnern in ihrem Gemeindebezirk protokollarisch zu eröffnen und dafür zu sorgen, daß sich dieselben die erforderlichen Notizen zu ihrer genauen Nachachtung entnehmen.

Den 21. Juni 1875.

R. Oberamt.
Doll.



Magold-Bahn. Veraffordirung von Bauarbeiten.

Höherem Auftrage zufolge sollen die bei der Erstellung eines weiteren Bahnwärterhauses (Nro. 50.) auf der Markung Hirsau vorkommenden Bauarbeiten im Submissionswege vergeben werden. Die letzteren sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:

Gröberarbeit.	Maurer- und Steinhauearbeit.	Zimmerarbeit.	Berghindung.	Opferarbeit.	Eisenerarbeit.	Maierarbeit.	Schlofferarbeit.	Hilfsarbeiter.	Anfuhrarbeit.	Schiffrederarbeit.									
Nr. 235	Nr. 2414	Nr. 1076	Nr. 53	Nr. 110	Nr. 68	Nr. 125	Nr. 8	Nr. 300	Nr. 25	Nr. 143	Nr. 4	Nr. 201	Nr. 81	Nr. 46	Nr. 88	Nr. 138	Nr. 48	Nr. 256	Nr. 16

Die Pläne, der Voranschlag und das Bedingnißheft sind auf dem Bureau unterzeichneter Stelle zur Einsicht aufgelegt.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten wollen ihre in Prozenten der Ueberlagspreise ausgedrückten Offerte schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Bauarbeiten am Bahnwärterhaus Nro. 50“ versehen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen bis

Samstag, den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr,

einreichen, um welche Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfinden wird.
Calw, den 18. Juni 1875.

R. Betriebsbauamt.
Fuchs.

Revier Wildbad.

Wegbau-Alford.

Mittwoch, den 23. Juni,
Mittags 1 Uhr,

auf dem Christophshof wird die Herstellung eines Hausflurweges, welcher eine Stunde oberhalb Wildbad im Großenzthal beginnt, mit dem Gesamt-Ueberschlag von 8800 fl. in vier Losen öffentlich veraffordirt. Ganze Weglänge 4200 Met., Breite 4,5 Met.

Breite der Vorlage ohne Kleingeschlag 3,4 Met.
Voranschlag für Planung 36 bis 55 fr. pro lfd. Met.
" die Vorlage 54 fr. pro lfd. Met.
" Maurerarbeit 300 fl.
R. Revieramt.

Calw.

Bekanntmachung.

Nach Kön. Verordnung vom 6. August

1872 haben Personen, welche in einer Gemeinde neu anziehen,

binnen 8 Tagen

dies bei dem Ortsvorsteher mündlich oder schriftlich anzumelden und sich über ihre Staatsangehörigkeit auszuweisen. Zu gleicher Anzeige sind auch diejenigen Personen verbunden, welche Wohnungen, Wohnelassen oder Schlafstellen vermieten. Das Unterlassen dieser Anzeige ist mit Strafe bedroht, auf welche im so unachtsamer erkannt werden muß, als in Folge des Unterstufungswohnsitzgesetzes der Gemeinde nach Umständen hieraus große Nachteile erwachsen können.

Stadtschultheißenamt.
AB. Gaffner.

Calw.

Wein- u. Branntwein-Verkauf.

In dem Wohnhause des Vaders Jakob Heugle von hier kommen am
Donnerstag, den 24. Juni 1875,
Mittags 2 Uhr,

mehrere Eimer neuer weißer Wein, angeschlagen zu 10 kr. per Liter, sowie ungefähr 2 1/2 Eimer Branntwein, angeschlagen zu 50 fl. per Eimer, wiederholt zum Verkauf, welche bei der ersten Versteigerung gar keinen Liebhaber gefunden haben.

Stadtschultheißenamt.
Gaffner, AB.

Schmieb.

Seidel- u. Preiselbeeren

dürfen im hiesigen Gemeinde-, beziehungs-



weise Privatwald, bei einer Strafe von 2 Mark erst gesammelt werden, wenn der Gemeinderath die Erlaubniß hiezu erteilt hat.

Die löbl. Schultheißenämter werden erucht, dieß in ihren Gemeinden bekannt zu machen, damit nicht irriger Weise Leute in Strafe verfallen.

Den 21. Juni 1875.

Gemeinderath.

Calw.

Hausverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des + Jakob Widmann, gewesenen Leinwebers hier, kommt am

Donnerstag, den 24. Juni, Vormittags 11 Uhr,

zum ersten Mal auf dem Rathhaus zur Versteigerung: ein zweistödiges Wohnhaus mit Hofraum in der Lederstraße,

24 Ruthen ein Stall.

Anschlag 1300 fl.

Rathschreiberei,

Saffner,

Gehingen.

Bau-Akkord.

Die Arbeiten zur Erhöhung des Kirchturms kommt zur Vergabung. Der Ueberschlag, der bei unterzeichneter Stelle ausliegt, berechnet sich, verhältnißlich höherer Genehmigung wie folgt:

Maurer- u. Steinhauerarb.	3559 fl. 52 kr.
Zimmerarbeit	953 fl. 52 kr.
Schlosserarbeit	270 fl.
Schmiedarbeit	74 fl.
Klasknerarbeit	56 fl.
Kupferschmied	88 fl.
Anstricharbeit	22 fl. 24 kr.
Bergoldearbeit	71 fl.
Gusseisen	120 fl.
Eislerarbeit	5 fl.
Schieferdeckerarbeit	405 fl. 30 kr.
Verputzerarbeit	91 fl. 30 kr.

Offerte sind in Prozenten der Ueberschlagssumme ausgedrückt mit der Aufschrift „Kirchturmbau“ versiegelt und portofrei bis

Montag, den 28. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

der unterzeichneten Stelle zu übergeben. Unbekannte haben ihren Offerten Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnisse beizufügen.

Für den Stiftungsrath:
Schultheiß F. Biegler.

Ostelsheim.

Holz-Verkauf.

Am Freitag, den 25. Juni, verkauft die Gemeinde

67 St. Eichen von 4-8 Meter Länge und 25-50 Centimeter Durchmesser und 70 Stück Wagnerraitel.

Anfang Vormittags 10 Uhr.

Zusammenkunft im Schlag Gaisstaig.

Ostelsheim, den 17. Juni 1875.

Gemeinderath.

Altburg.

Pflasterer-Arbeit.

Die hiesige Ortsgemeinde läßt ca. 20 Rm. Pflaster neu herstellen und will die Arbeit im Ab-

streich vergeben. Die Abstreichsverhandlung findet am

Freitag, den 25. Juni 1875,

Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus statt, wozu Pflasterer eingeladen werden.

Altburg, den 21. Juni 1875.

J. B.;

Schultheißenamt.

Koller.

Althengstett.

Langholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Freitag, den 25. Juni 1875, im Submissionsweg

450 Festm. Langholz, schönster Qualität, zu Sägholz sich eignend.

Kaufsliebhaber wollen ihre Offerte, nach Festmetern ausgedrückt, bis längstens Mittags 12 Uhr heibringen, worauf um 1 Uhr die Eröffnung erfolgt. Bei günstigem Resultat erfolgt die Genehmigung alsbald.

Den 19. Juni 1875.

Schultheißenamt.

Weiß.

Neubulach.

Langholz-Verkauf.



Am Donnerstag, den 24. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werden

auf hiesigem Rathhaus 300 Stämme Langholz mit 212,87 Festm.

im Ausrück verkauft.

Den 17. Juni 1875.

Gemeinderath.

Neubulach.

Jagd-Verpachtung.



Am Donnerstag, den 24. d. M., Nachmittags 1 Uhr, wird die hiesige Jagd verpachtet.

Den 19. Juni 1875.

Stadtschultheißenamt.

Hermann.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Danksagung.

Unserer I. verstorbenen Schwester und Schwägerin, Christiane Kühle, sind viele Liebesdienste während ihrer kurzen Krankheit, namentlich von den beiden Schwestern Frida und Gottliebin, zu Theil geworden, wofür, sowie für die Leichenbegleitung den herzlichsten Dank sagen die trauernden Hinterbliebenen.

Schmieh.

Langholz-Fuhr-Akkord.

Fuhrleute, welche Lust haben, Langholz zu führen, sind auf

Donnerstag, den 24. Juni,

Mittags 1 Uhr,

in den Hirsch höflich eingeladen, woselbst dann der Unterzeichnete eine Akkordverhandlung vornimmt.

Die Schultheißenämter wollen dieß in ihren Gemeinden bekannt machen.

Schmieh, den 21. Juni 1875.

Michael Rentzler, ref. Schultheiß.

Haut und Zähne

werden verschönt und gesund erhalten durch die überall als „vorzüglich“ gepriesene **Campher-Toilette- und Campher-Zahn-Seife** des berühmten Dr. Rittinger, von A. Osterberg-Graeter Stuttgart, zu haben bei

Beiser und Bertschinger.

Stuttgart.

Wochenmarkt am Feuersee.

Der Gemeinderath in Stuttgart macht unterm 9. d. M. bekannt, daß er einen Wochenmarkt zum Verkauf von Viktualien und Gemüsen am Feuersee einführen werde; daß dieser Markt regelmäßig an den Wochentagen Dienstag, Donnerstag und Sonntag stattfinden und Donnerstag, den 1. Juli, beginnen soll.

Es werden daher alle Produzenten und Händler von Viktualien, Gemüsen, Geflügel u. s. w. hiemit eingeladen, den Markt zu besuchen, indem bemerkt wird, daß bis auf Weiteres kein Marktstandgeld erhoben wird, und daß der unterzeichnete Verein, mit Unterstützung des Gemeinderaths dafür gesorgt hat, daß sämtliche Bewohner des Stadttheils alle ihre Bedürfnisse am Feuersee einkaufen.

Ferner werden solchen Verkäufern, welche den Markt regelmäßig mit schöner und guter Waare besuchen, ansehnliche Geldprämien zugewiesen werden.

Stuttgart, den 15. Juni 1875.

Der Bürgerabend a. Feuersee.

Calw.

Most-Verkauf.

Circa 30 Eimer guten Apfelmoss, sowie auch ein Faß, 12 Zmi haltend, hat zu verkaufen

Eisenhändler Knoll in der Nonnengasse.

Dedenprohm.



Eine Kuh,

Schweizerischlag, Plattenfied, unter welcher das dritte Kalb steht, steht dem Verkauf aus

Georg J. Luz, Schulth. Sohn.

Holzbronn.

8 Stück sehr schöne

Milchschweine

verkauft am

Johannifeiertag, den 24. Juni,

Mittags 1 Uhr,

in seinem Haus

Georg Riethammer, Bäcker.

Samstag, den 26. d. M., habe ich große

Tyroler-Schweine

zum Verkauf im Gasthaus zum Hirsch in Calw.

Brüstle.

Schweinhändler.

C a l w. Neue Fässer

jeder beliebigen Größe, zu Wein und Most, werden bei mir aus sehr gutem dürrer Holz, solid und pünktlichst angefertigt und steht rechtzeitig Bestellungen entgegen

Louis Siebenrath, Küfer,
Bahnhofsstraße,
Oberkollwangen.

Wald-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Erhard Kübler, Bauers in Hühnerberg, bringen am **Donnerstag, den 24. d. M.,**

Mittags 1 Uhr,

ihre auf der Neuweiler Markung liegende ca. 8 Morgen im Neß haltende Waldparzelle, auf dem Rathhause in Neuweiler im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 7. Juni 1875.

Aus Auftrag:
Matthäus Waidelich.

Waaren-Etiquettes

empfiehlt A. Delschläger.

M o s t,

das Liter zu 4 kr., schenkt aus
Bäcker (Enz.)

Teinach.

Verkauf.

Wegen Mangels an Platz verkauft der Unterzeichnete eine Obstmühle, sowie eine einfache Presse mit eiserner Spindel und vollständigem Zugehör, einen neuen Handkarren mit eisernen Achsen und einen Strohsuhl sammt Messer.

Jakob Hafner, Küfer.

Bestes Mittel gegen alles Ungeziefer

Aechtes persisches Insectenpulver

Originalboje
allein ächt in Calw bei
S. Leukhardt,
vormals W. Enslin.

unter Garantie



Gekunden

wurde vorige Woche auf der Straße bei Oberried ein schwarzer Filzbut, welchen der rechtmäßige Eigentümer gegen Ertrag der Einrückungsgebühren abholen kann

bei Seifried in Lützenhardt.

Das Heu- und Oehmdgras von ungefähr 1/2 Morgen an der Stammheimter Staige hat aus Auftrag zu verkaufen
Wilhelm Wagner.

Liebenzell.

Anfangs Juli d. J. werden gegen Unterpänder auf 3 Posten

200, 350 und 500 fl. gegen 5% ausgeliehen.

Der Beauftragte:
penj. Schulm. Rusterer.

K e n n t h e i m.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer Hochzeit, welche wir am **Donnerstag, den 24. Juni,** im Gasthaus zum Anker hier feiern, laden wir alle unsere werthen Freunde und Bekannte von Stadt und Land freundlichst ein.

Ulrich Gurrbach von Würzbach.
Lena Müller.

Vorhang-Stoffe,

in schmal von 8 fr. an per Meter, in breit (brochirt) von fl. 1. 36 fr. an bis zu fl. 40. — per Stod.

Bei Abnahme ganzer Stücke à 22 Meter

5% Rabatt,

ferner:

reichhaltiges Lager in sämtlichen Aussteuer-Artikeln zu ganz billigen Preisen bei

Max Nathan,

Weißwaarenlager en gros & en détail, Stuttgart,
Ede der Langen- und Calwerstraße.

Wollmarkt zu Frankfurt a. M.

Wir zeigen hiermit an, daß unter Mitwirkung des landwirtschaftlichen Vereins in dessen Halle und dem daran gelegenen großen Bleichgarten **am 6. und 7. Juli d. Js.**

der hiesige Wollmarkt stattfindet, zu welchem wir Verkäufer und Käufer ergebenst einladen. Für den Markt bestimmte Wollen nehmen wir schon 14 Tage vor dessen Beginn auf Lager, ohne dafür Lagergeld zu berechnen. Unverkauft gebliebene Wollen genießen bis 14 Tage nach dem Markt ebenfalls freies Lager.

Feuerversicherung und Arbeitslöhne nach unieren Auslagen sind zu Lasten der Eigentümer.

Alle Sendungen können direkt an uns gerichtet werden. Auf Wunsch gewähren wir bei Ankunft der Wollen entsprechende Vorschüsse. Ebenso leisten wir Käufern für in unserem Besitz gelassene Wollen verhältnismäßige Anzahlungen. Den Verkauf der uns in Consignation zu sendenden Wollen besorgen wir sowohl während des Marktes, als nach demselben gegen billige Provision.

Bestellungen auf Lagerräume sind bis spätestens den **1. Juli** an uns zu richten. Zu jeder weiteren Auskunft sind wir gerne bereit.

Frankfurt a. M., den 1. Juni 1875

Deutsche Handelsgesellschaft.

Mzenberg.

Schmieh.

Geldauszuleihen. Geldauszuleihen.

Bei der hiesigen Stiftungspflege sind 276 Mark gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Bei der Gemeindepflege liegen 300 fl. zum Ausleihen parat.

Den 21. Juni 1875.

Stiftungspfleger Dittus.

Schultheiß Erhardt.

C a l w. Frucht-Preise am 19. Juni 1875.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Rest	Neue Zu- fuhr	Ge- sammt- Be- trag	Deu- tiger Ver- kauf gebl.	Im Rest	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niedrigster Preis		Ver- kaufs- Summe	Gegen d. vor. Furch- schnittspreis mehr weniger	
						fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.		fl.	tr.
Wagen alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alt.	—	72	72	72	—	6	—	5	57	5	57	429	24	14
Gerste	—	8	8	8	—	—	—	5	12	—	—	41	36	—
Dinkel alt.	—	166	166	166	—	4	18	4	14	4	12	704	9	2
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber alter	—	87	87	87	—	4	54	4	48	4	48	418	42	3
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	333	333	333	—	—	—	—	—	—	—	1593	51	—

Stadtschultheißenamt.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Der landwirthschaftliche Bezirksverein hält am Donnerstag den 24. Juni (Johannes-Feiertag) eine Wanderversammlung in Liebelserg, zu der nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern auch alle diejenigen Landwirthe, welche sich für die unten genannten Gegenstände der Tagesordnung interessieren, hiemit auf's Freundlichste eingeladen werden. Die Verhandlungen beginnen Nachmittags 2 Uhr in der Krone, und werden Vorträge gehalten

- 1) über die Pflege der Obstbäume von Pomolog Fritzgärtner von Neulingen,
- 2) über Samenwechsel von Sect. Horlacher,
- 3) über Bodenbearbeitung mit Rücksicht auf die Vertilgung der Unkräuter von Schull. Alber.

Calw, den 21. Juni 1875.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Doll.
E. Horlacher, Sect.

Die Schulstelle in Kreßbach, Bezirks Neuenstadt, wurde dem Schullehrer Stoy in Oberfollwangen übertragen.

Der „Staatsanzeiger“ enthält folgende Bekanntmachung, betreffend die Erhebung des Preises der Fahrбилете vom 1. Juli d. J. an. In Folge der Einführung der Marktrechnung werden vom 1. J. M. an die Preise der Eisenbahn-Fahrarten bei sämtlichen Billettkassen der württembergischen Bahnen durchaus nach Mark und Pfennigen erhoben, auch wenn daneben auf den Billetten die Tage noch in süddeutscher Währung angegeben ist. Indem wir dieß zur allgemeinen Kenntniß bringen, ersuchen wir das Publikum, das zu entrichtende Fahr-geld abgezählt bereit zu halten und ist von genanntem Tage ab die Zahlungen für Fahrбилете thunlichst in Reichsmünzen, oder den solchen gleich zu achtenden Münzen des Thalersfußes zu leisten, damit Aufenthalt durch Geldwechseln und durch Herausgeben von Pfennigstücken vermieden werde. R. Eisenbahndirektion.

— Stuttgart. Der Landtag naht seinem Schlusse. Der Hauptfinanzetat dürfte bis Donnerstag ganz abgeschlossen sein und somit es noch gelingen, den Etat noch vor Ablauf des Etatsjahres zu ver kündigen, was seit mehr als 20 Jahren nicht mehr dagewesen.

— Canstatt, 18. Juni. In der gestrigen Nacht, wo ein fürchterliches Gewitter über dem Neckarthal stand und sich hier ent-lud, war ein hiesiger Metzgerknecht, der sich in Untertürkheim ver-spätet hatte, unterwegs. Er flüchtete sich, nach der gewöhnlichen Manier solcher Leute, unter einen Baum; der Blitz schlug ein und warf ihn zu Boden. Gestern früh fand man ihn und brachte ihn ins hiesige Krankenhaus. (N.E.)

— Eßlingen, 17. Juni. Nicht wenig Aufsehen hat es bekanntlich in Stuttgart erregt, als am Abend des 9. Februar d. J. der Gastwirth Egner zum Elysium in seiner Wirthschaft vom Liebhaber der eigenen Frau durch einen Revolver-schuß lebensgefährlich ver-wundet wurde. Der junge Thäter, Paul v. Schellersheim, 20 Jahre alter Rittergutsbesitzer zu Eisbergen in Westphalen, stand ge- stern und heute, nachdem Egner inzwischen von langer Krankheit, übrigens noch mit der Kugel im Leibe, genesen ist, unter der An- klage des iwerfuchten Todtschlags vor den Schranken des Schwurger- richts. Der Fall, der ein romantisches Interesse darzubieten schien, zog eine ungewöhnlich zahlreiche Zuhörerschaft an. Bei der Gerichts- verhandlung trat zwar wenig Romantik, wohl aber scharfer Mißbrauch jugendlicher Verblendung und Leichtfertigkeit zu Tage. Konnte dieß die Geschworenen nicht abhalten, den Angeklagten trotz berechter Ver- theidigung durch Rechtsanwalt Becher, im Sinne der wohlbegründe- ten Anklage für schuldig zu erklären, so mochten sie um so mehr Grund haben, mildernde Umstände anzunehmen. Auf Grund ihres Wahrspruchs wurde Schellersheim zu 1 Jahr 6 Monaten Gefäng- niß verurtheilt.

— Kirchheim, 18. Juni. Die Zufuhren zum Wollmarkt sind heute schon auf 16,000 Centner gestiegen. Bereits ist die Woll- markthalle, sowie die geräumige Fruchthalle total gefüllt. Gegen- wärtig wird in den Schulen gelagert und es werden nach den An- meldungen immer noch einige tausend Centner anlangen, so daß dieß seit einem Jahrzehnt wohl der am stärksten befahrene Wollmarkt sein wird. Da die Preise in Augsburg angezogen haben, so sind auch hier die Händler, die schon in großer Zahl angelangt sind, voll guter Hoffnungen. — Seit einigen Tagen befinden sich hier gegen 40 Pre- digen der evangelischen Gesellschaft (sogenannte Methodisten), die in der hiesigen Zionkapelle Exercitien unter einem Bischof Escher aus Amerika haben und an denen auch viele hiesige Inspirirte theilnehmen.

— In Hohenshausen herrscht seit einiger Zeit der Typhus, in bedenklicher Weise und fordert seine Opfer. Man sucht den Grund in verdorbenem Brunnenwasser. (N.Ztg.)

— Aalen, 18. Juni. Als gestern Abend der von Stuttgart kommende 5 Uhr Zug die Strecke Mgglingen-Eßlingen passirte, legte sich ein Mädchen, das im nahestehenden Gebüsch den Zug abwartete, auf das Schienengeleise. Der Kopf des Mädchens wurde durch die Räder vollständig vom Rumpfe abgeschnitten. Wie man hört, ist das unglückliche Geschöpf von Hofherrweiler bei Aalen gebürtig.

— Ulm, 17. Juni. (Wollmarkt.) Vormittags 11 Uhr: Zufuh- ren noch andauernd, viele Käufer am Platz, Verkäufe noch wenige, Preise wie voriges Jahr, eher etwas höher. Wäsche größtentheils schön. — 18. Juni, Vorm. 10 Uhr. Zufuhren fortdauernd. Seit gestern Nachmittag rege Kauflust. Preise: Deutsche 97—100, rauh Bastard 110—118, Bastard 120—128. Von jetzt ab scheinen die Preise etwas zurückgehen zu wollen. Lager ca. 4200 Ctr. — 19. Juni. Letzter Markttag. Das Geschäft erhielt sich gestern sehr lebhaft; Rückgang der Preise fand nicht statt. Lager heute Vormittag sämmtliche verkauft.

— Schwerin, 18. Juni. Die Königin Olga von Württemberg ist heute hier eingetroffen. Die Rückkehr des Großherzogs aus Gra- fenberg wird für morgen erwartet.

— In Heilige nstadt im Eichsfelde ist der kathol. Pfarrer Hil- senberg aus Hübstedt, ein Führer der Ultramontanen, wegen wissentlichen Meineids vom Schwurgericht zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

— Berlin, 18. Juni. Dem 200jährigen Gedenktage der Schlacht von Jehrbellin (18. Juni 1675) widmen die Blätter heute begeisterte Artikel. In Jehrbellin selbst findet eine große Gedenkfeier statt; der Kronprinz des Deutschen Reichs hat sich heute dorthin begeben.

— Berlin. Der Prozeß Arnim hat sich nun auch in zweiter In- stanz abgespielt, ist aber so ziemlich ohne allgemeinere Theilnahme vorübergegangen. Der Staatsanwalt beantragte wegen Beiseiteschaf- fung von Urkunden und Unterschlagung in amtlicher Eigenschaft empfan- gener Sachen — einjähriges Gefängniß. Das Urtheil steht erst am nächsten Donnerstag zu erwarten.

Italien. Die Heuschrecken, aus dem Süden kommend, haben in der Ebene von Venedig auf den Feldern u. in den Weinbergen großen Schaden angerichtet. Die Bauern von Villafranca sammelten in 4 Tagen an 10,000 Stücf. derselben.

Feuer und Licht.

(Fortsetzung.)

Sehr zu empfehlen ist es allen Familienvätern, daß sie ihre Söhne, sobald sie das achtzehnte Lebensjahr erreicht haben, zum Beitritt einer freiwilligen Feuerwehr veranlassen. Neben dem Umstand, daß der junge Mann zum Gemeinfinn, zur Opferwilligkeit und zur Menschenliebe herangezogen wird, schafft sich auch jede Familie einen tüchtigen Schutz im Falle der Noth, denn der Feuerwehmann, der es sich zum Verufe macht, seinen Mitmenschen Hilfe im Brandfall zu bieten, wird auch bei solchem im eigenen Hause nicht erschrecken und die rechten Mittel ergreifen.

Kann man das brennende Haus nicht mit Hilfe der Treppe oder durch einen Ausweg über Dächer verlassen, so suche man ein nach der Straße zu gelegenes Zimmer zu erreichen. Man schliesse die Thüren, denn dem Zug folgt der Rauch und dem Rauch die Flamme. Wenn man vor Rauch nicht mehr aufrecht stehen kann, so lege man sich an den Boden, weil dort immer noch eine Schichte besserer Luft vorhanden ist. Ein nasses Tuch oder ein leuchteter Schwamm vor dem Mund erleichtert ebenfalls das Athmen.

Das Herauspringen aus den Fenstern muß unterbleiben, denn in den meisten Fällen kann man sich noch so lange halten, bis die Feuerwehr am Plage ist; durch vorzeitiges Herabspringen in solchen Fällen haben schon viele Menschen das Leben verloren oder sich für Lebenszeiten zu Krüppeln gemacht. In der äußersten Noth und wenn Hilfe ausbleibt, so zerreiße man, falls die oben erwähnte keine nicht vorhanden ist, die Bettücker, binde die Stücke zusammen und nachdem man das eine Ende an einem schweren Stück Möbel befestigt hat, lasse man die Kinder und Frauen nach einander herab. Dem Manne gelingt es dann, ebenfalls auf diese Weise zu entkommen.

Wenn Feuer in einem Theater oder in einem andern Gebäude, wo viele Menschen zusammengedrängt sind, ausbricht, so behalte man kaltes Blut und thue alles, um den Schrecken vermindern zu helfen. Ohne die übertriebene Furcht ist es meistens Zeit, daß sich die Menschen noch alle zu retten vermögen. Bei dem Theaterbrande in Karlsruhe im Jahre 1847 waren 2000 Zuschauer anwesend und alle Räume des Theaters dicht besetzt. Das Publikum des Parterre und des ersten Stockes entkam ganz unversehrt. Große Verwirrung entstand hauptsächlich unter den Zuschauern auf den Gallerien.

Es waltet aber bei dieser Katastrophe der böse Umstand ob, daß von eigens errichteten 4 Ausgängen nur einer geöffnet war. Alles stürzte natürlich nach diesem Ausgange zu und bald war dieser ver- stopft. Diefem großen Uebelstand ist es auch wahrscheinlich zuzuschrei- ben, daß 63 Menschen den Tod fanden und 200 mehr oder weniger gefährlich verletzt wurden.